

zv i.N. 209225



Herrn Professor

Oskar Maurus Fontana

Wien IV/50

Gusshausstrasse 6

Goisern 159, Ob. - Österreich

Professor Dr. Ferdinand Bronner
(Franz Adamus)



Professor Dr. Ferdinand Bronner
(Franz Adamus)

Geisern, Ob. Öst., 159.

den 1. Dez. 47.

Lieber Freund Fontana,

mein Sohn Arnolt machte mir die Freude, mir zum 80. Geburtstag Ihren Nilroman zu schenken. Ich las ihn natürlich sofort u. zw. auf einem Sitz, denn die Spannung lässt einen nicht früher los. Die Wirkung war ausserordentlich. Und ich hätte Ihnen am liebsten also gleich geschrieben, aber ich liess doch noch einige Zeit seit jenem 15. Oktober verstreichen, um die Nachhaltigkeit der Wirkung zu überprüfen. Und siehe da! die scharfen Konturen der zahlreichen Gestalten, die in überraschenden Wendungen stürmisch vorwärtseilende und nie banale Handlung, die Fülle der Ideen stehen mir noch ebenso lebendig vor der Seele wie am ersten Tage. Das sind, lieber Freund, keine leeren Phrasen, das ist mein aufrichtiger tief gefühlter Eindruck. Haben Sie herzlichen Dank für den grossen Genuss, den mir Ihr Werk gegeben! Von mir selbst habe ich nur wenig zu berichten. Dass mir der PEN-Club die Ehre erwiesen hat, mich zu seinem Mitgliede zu wählen, werden Sie als dessen langjähriges Mitglied ohnedies wissen. Das hat mich wirklich herzlich gefreut und ich möchte gerne erfahren, auf wessen Vorschlag diese Wahl erfolgt ist, damit ich dem betreffenden Herrn meinen besten Dank aussprechen kann. Bitte, wenn es kein Geheimnis ist, mir recht bald mitzuteilen. Sollte das am Ende mit meinem Geburtstag zusammenhängen? Dieser ist ja sonst an dem Kreis meiner Freunde und ehemaligen Schüler gänzlich unbemerkt vorübergegangen. Der Ostry hat mir zwar privatim gratuliert, da die Familien befreundet sind, aber, soviel ich weiss, hat die Apa keine Notiz gebracht. Ich bin also, scheint es, in Wien gänzlich vergessen? Das ist mir doch recht schmerzlich, da ich ja an Wien sehr hänge und nicht freiwillig von dort weggegangen bin, sondern, weil meine Wohnung ausgebombt wurde. Inzwischen füllt sich mein Schreibtisch mit den ungedruckten und manchen erst hier entstandenen Werken, vor allem mit der Fortsetzung meiner Lebenserinnerungen. Wann wird sich jemand dieser Werke erbarmen? Ich glaube, sie wären es wert! Doch genug dieser Wehklagen! Dass Arnolt jetzt mit seiner Familie ganz nach Linz übersiedelt ist, werden Sie wohl schon gehört haben? Ich bin jetzt ganz vereinsamt hier, lediglich das Grab meiner Frau bindet mich noch an diesen Ort..... Im Frühjahr aber, wenn ich es erlebe, will ich auf einige Wochen nach Wien kommen, bevor ich nach Amerika zu meiner Tochter reise, die mich so herzlich und mit so rührender Zärtlichkeit eingeladen hat. Das nackte Dasein ist ja hier in Geisern gewährleistet, man verhungert nicht und braucht auch nicht zu frieren. Aber die Seele?! Nun, leben Sie wohl, lieber Freund, empfehlen Sie mich bestens Ihrer verehrten Frau und seien Sie selbst herzlichst gegrüsst von Ihrem alten und ergebenen

Ferd Bronner

Division of Industrial Hygiene
(2000-2001)

